

chuhe.

Original-

4.50, 12.50
0.90, 8.90

ne Karl-
Strasse 27.

geboren"

iger Straße zur
Laden wird.
Kirche zu haben.

adung.

andte, Freunde

chzeit

Stephanstag)
in Conweiler

in Pfingweiler.

ns in Conweiler.



reinlagen

Mitgliedern wie von

Anlehenszins aus
Kapital gerechnet,
sich angelegt werden.

Neuenbürg

6.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 205.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Dezember 1913.

71. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die 3-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3-spalt. Zeile 25 Pf.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“

Rundschau.

Zum Weihnachtsfeste.

Wiederum feiern wir Weihnachten, unser herrliches, poetisch-loseffenes deutsches Weihnachten! Mit seinen Ursprüngen in der längst entschwundenen Zeit unserer allgermanisch-heidnischen Vordadern wurzelnd, ist es heute eines unserer höchsten Feste, geweiht der Erinnerung an die Geburt des Herrn und Heilands, sicherlich aber das herrlichste und schönste Fest in deutschen Landen, das strahlende, märchen-schimmernde Fest der Familie und des Hauses, des Friedens und Veröhnens, der unschuldsvollen Freude und der reinen Liebe! In seinem beseligenden Wehen bringt es uns inmitten der stetigen Unrast des Tages, der Mühen, Sorgen und Kümernisse, der mannigfachen Kämpfe und Unbilden des menschlichen Daseins für eine kurze Spanne Zeit eine immer hochwillkommene Periode der Ruhe und der Erholung, wunderbaren Familienglücks, seelischer Erhebung und Stärkung. Durch seinen Zauber weckt Weihnachten die edelsten Empfindungen und der Tugenden zu erneuter Betätigung und läßt im besonderen das Feuer der christlichen Liebe und Mithätigkeit hell leuchten in der Menschen Herzen. Gewiß, am festvollsten vermag es jedoch seine Wirkungen zu äußern, wenn sich unter seiner Herrschaft die alte Himmelsbotschaft bewahrheitet: „Friede auf Erden!“ Und unter diesem Gesichtspunkte können wir wenigstens in unserem Weltteil Europa diesmal das Weihnachtsfest in Frieden begehnen, da die politischen Probleme, welche noch vor Jahresfrist mehr als einmal einen schier allgemeinen europäischen Krieg zu entfesseln drohten, inzwischen mehr und mehr an Schärfe verloren haben, eine Wahrnehmung, die nur geeignet ist, die allgemeine Weihnachtsfreude zu erhöhen. Wohlan, möge die alte Weihnachtsbotschaft auch diesmal wieder lebendig werden, mögen die Weihnachtsglocken mit mild veröhnenden Akkorden die Herzen erfreuen und mit ihren Feiertönen das Leid lösen! Möge die stöhnliche selige Weihnachtszeit auch in diesem Jahre uns allen einen reichen Quell der Ermunterung und der wahren Herzensfröhlichkeit sprudeln lassen und zu dauerndem Geschenke machen!

Berlin, 21. Dez. In ihrer heutigen Ausgabe äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Dreibundpolitik und sagt u. a.: Die Erklärung des Reichskanzlers zu den auswärtigen Fragen, die Ausführungen des Grafen Berchtold in den Delegationen und die Rede des Marquis di San Giuliano ergänzen sich zu einer beachtenswerten Rundgebung für die Einheitspolitik der Dreibundpolitik. Auch fernerhin stehen die Regierungen des Dreibundes vor Aufgaben, bei deren Lösung sich ihr Einvernehmen bewähren kann. Augenblicklich sind die Dreibundmächte beschäftigt, die Einzelheiten der von Sir Edward Grey in der Inselfrage gemachten Vorschläge für eine gemeinsame Regelung der strittigen Punkte gemeinsam zu prüfen. Es ist dankenswert, daß Sir Edward Grey jetzt, wo die Sicherstellung der Grenze Süd-Albanien's dringend wird, mit dem Streben hervortritt, Europa für eine baldige Lösung der Inselfrage zu einigen. Der Öffentlichkeit sind diese Vorschläge bekannt.

Berlin, 23. Dezbr. Eine der einflussreichsten führenden Persönlichkeiten der französischen Luftschiffahrt und des Flugwesens, Graf de la Baulz, veröffentlicht in der französischen Zeitschrift „Armee und Marine“ einen Aufruf, worin er darauf hinweist, daß die Deutschen, die auf dem Gebiet der Luftschiffahrt bereits die Führung haben, nun auch im Begriff ständen, die Franzosen auf dem Gebiet der Flugkunst zu schlagen.

Straßburg, 23. Dez. Die Verhandlung gegen den Obersten v. Reutter vom Infanterie-Regiment Nr. 99 vor dem Kriegsgesicht der 30. Division wird voraussichtlich am 5. Januar n. J. stattfinden.

Zabern, 23. Dez. Bis heute morgen haben sich beim hiesigen Wachkommando 15 hierher beurlaubte Leute, die den verschiedensten Armeekorps angehören, vorchristlich gemeldet, ebenso auch ein Einjährig-Freiwilliger vom Infanterie-Regiment Nr. 99. Man kann somit die Nachricht, wonach keine Verurlaubungen nach Zabern bewilligt werden, als unrichtig bezeichnen.

Der neue Fürst von Albanien wird im ganzen Lande mit freudiger Spannung erwartet. Seit der Entsehung der Mächte in der Frage des albanischen Thrones sind die inneren Zwistigkeiten im Lande vollständig in den Hintergrund getreten. In Vokona, Durazzo, Skutari und anderen Städten haben viele Geschäftleute Plakate angebracht mit der Aufschrift: „Hoch lebe König Wilhelm I.“ Sowohl in Vokona wie in Durazzo werden Vorbereitungen für die Abendung einer Abordnung an den Prinzen zu Wege gebracht.

Die kürzlich vom König Konstantin persönlich durch Hissung der griechischen Flagge in Canea vollzogene Annexion der Insel Krete an Griechenland hat jetzt die Zustimmung der Mächte gefunden. Die Königin der Mächte in Canea statteten dem dortigen griechischen Generalgouverneur einen gemeinsamen Besuch ab und machten ihm hierbei die offizielle Mitteilung von dieser Zustimmung.

Die mexikanischen Rebellen scheinen durch die schwere Niederlage, welche sie neulich bei ihren heftigen Angriffen auf die Hafenstadt Tampico erlitten, nicht weiter entmutigt worden zu sein. Wie eine amtliche Meldung aus der Stadt Mexiko besagt, haben die Insurgenten am Nachmittag des 20. Dezember einen neuen Angriff auf Tampico ins Werk gesetzt. Es wird indessen in besagter Meldung noch nichts Näheres über den Verlauf dieses abermaligen Kampfes vor Tampico mitgeteilt.

Auf der zu den deutschen Südpole-Besitzungen gehörenden Inselgruppe Neu-Mecklenburg sind der Forschungsreisende Deininger und noch ein anderer deutscher Gelehrter, dessen Name die betreffende Meldung aus Brisbane noch nicht aufführt, von Kannibalen umgebracht worden. Die beiden Gelehrten waren von vierzehn Eingeborenen begleitet; sie lagen der Einsammlung von Proben wertvoller Hölzer ob.

Lotio, 23. Dez. In den Provinzen Komori und Sokkaido herrscht eine schreckliche Hungersnot. Furchtbare Einzelheiten von dem äußersten Elend der Bevölkerung gelangen hierher.

Württemberg.

Ludwigsburg, 22. Dez. Am Samstag nachmittag fand im hiesigen Schloß die Weihnachtsbescherung statt, welche alljährlich vom König und der Königin für bedürftige Familien von Ludwigsburg und den umliegenden Orten veranstaltet wird. Zwei prächtige Tannen standen im Warmosaal und auf langer Tafel waren reiche Gaben für etwa 150 Kinder und 30 Erwachsene aufgebaut. Die Geladenen wurden zuerst von den Majestäten bewirtet, der Bescherung ging eine gottesdienstliche Feier voraus. König und Königin legten eigenhändig die Gaben in die Körbe. Eine besondere Freude war es für die Kinder, als sie mit den Majestäten zusammen die reichbehängenen Bäume leeren und den Ertrag mitnehmen durften.

Stuttgart, 22. Dez. Die Königin hat auf Weihnachten das Ehrenzeichen für weibliche Diensthilfen nebst Diplom an 57 Bewerberinnen verliehen und zwar an 5 das goldene für 50jährige Dienstzeit und an 52 das silberne für 25jährige Dienstzeit. Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgt an Diensthilfen, die die genannte Zeit in Württemberg in derselben Familie oder auf demselben Anwesen ununterbrochen treu und in Ehren gedient haben.

Stuttgart, 22. Dezbr. Am 4. Dezember hat der Präsident des Württ. Landesvereins vom Roten

Kreuz, Direktor Dr. v. Meyer, der Frau Herzogin Robert von Württemberg nach ihrer Absolvierung der entsprechenden Kurse des Diplom und die Brosche der Kaiserinnen des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz überreicht, so daß die städtische Schär dieser hilfsbereiten schwäbischen Damen jetzt mit Stolz die Frau Herzogin als Angehörige ihrer Sonderorganisation betrachten kann.

Cannstatt, 22. Dez. Mit lebensgefährlichen Brandwunden und inneren Verletzungen ist ins hiesige Krankenhaus ein in den 20er Jahren stehendes Bureaufräulein eingeliefert worden, das in der Christophstraße wohnte und sich erst mit Spiritus übergossen, dann die Kleider angezündet hatte und brennend vom zweiten Stock in den Hof gesprungen war. Das Fräulein soll schon seit einiger Zeit Spuren von geistiger Störung gezeigt haben.

Vom Oberland, 23. Dezbr. Der Gemeindeverband Elektrizitätswerk Enzberg, die Ueberlandwerke Calw, das Werk in Altbarg (für das obere Neckargebiet), die Hohenloherwerke, der Gemeindeverband Herrenberg und die große Oberenwäbische Ueberlandzentrale haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Weihnachten.

Geweihte Nacht, du wundersame,
Was ist's, das deine Feier bringt,
Daß keines andern Festes Name
So tief im Herzen widerklingt?

O, nicht mit Worten läßt sich sagen —
Wer deinen Zauber will versteh'n,
Der muß aus fernem Kindertagen
Noch deinen gold'nen Schimmer seh'n.

Nur wer in alter schlichter Weise
Bei Tannenduft und Kerzenglanz
Dich feiert in der Seinen Kreise,
Nur der genießt dich voll und ganz.

Und wer dich fern im fremden Lande,
Du heil'ge Nacht, verleben muß —
Die Liebe aus der Heimat sandte
Auch ihm des Festes holden Gruß.

Doch wem kein trautes Heim beschieden,
Wer dich in Einsamkeit verbracht —
Auch diesem schenke deinen Frieden,
Du heilige geweihte Nacht. (B. N.)

Strohglanz und Lichterchein ist das leuchtende Zeichen des schönsten aller Familienfeste. Wiederum steht die grüne Tanne, das ernste und schlichte Waldkind, in der Lichtfülle menschlicher Wohnungen. In wievielen Häusern mag all dieser Glanz nur ein äußerlicher, bald vorübergehender Schein sein? Und doch sollte er uns zum Gedächtnis für eine tiefere Wahrheit werden. All das flimmernde Licht, mit dem man liebevoll die äußeren Zeichen des Weihnachtsfestes umgeben hat und das auch in diesem Jahre wieder strahlt, soll nur ein schwacher Abganz der Freudenbotschaft an die Welt werden, die einst der Mann gesprochen hat, der als Kind in der Weihnachtsnacht der Menschheit geschenkt wurde: „Ich bin das Licht!“

Nicht ein Licht, sondern das Licht. Er will den Glanz bringen, der alle Dunkelheit überstrahlt und gegen den nichts Finsternes aufkommen kann. Wie machtvoll ist diese Botschaft gegen die Berge von Not und Sünde, die im menschlichen Leben gehäuft werden, deren schwere, düstere Schatten auf den Menschen seelen liegen und den Anblick der Sonne rauben wollen.

Er ist also das Licht, das jedem zur Verfügung steht, das er haben will; das auch immer leuchtet, wenn man es braucht. Unser modernes Kulturleben könnte man eine Zeit der äußeren Lichtfülle nennen.



Verstehen es doch die Menschen mit all' ihren verblüffenden Erfindungen, die Nacht zum Tage zu machen. Aber die Mächte, welche die Seelen der Menschen von jeher innerlich gequält, gedrückt, verfinstert und beschattet haben, sind dadurch nicht weniger geworden. Hier verlagert alle menschliche Erfindungskunst, hier ist es heute so dunkel, wie je in der natürlichen, unerlösten Menschenwelt. Ob die Botschaft des Weihnachtsfestes vom Lichtbringer eindringlicher geworden ist dadurch, daß man es verstand, die Zeichen des Festes glänzender zu machen? Wir rufen: Nicht mehr Glanz in die Weihnachtsstube, aber mehr Licht in die Seelen.

Reich gedeckter Gabentische, fröhliche Wangen, glänzende Augen! Die Weihnachtstage lassen irdische Freundlichkeiten, Aufmerksamkeit und mannigfache Beweise der Liebe deutlich zu Tage treten. Und auch auf diesem Gebiete müht eine von Jahr zu Jahr verfeinerte Technik sich ab, das menschliche Können in den Dienst der Wünsche menschlicher Liebe zu stellen. Wieviele sind sich wirklich klar darüber, daß auch diese sichtbaren Zeichen des Weihnachtsfestes nur ein Gleichnis der Botschaft Gottes an die Welt darstellen sollen: „Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab!“ In wieviel Häusern mag der schreiende Widerspruch bleiben: Äußere Gabentische und innere Leere an wirklicher Liebe, die das Beste der Seele des Menschen will und die sich darum bemüht, Haus und Familie und das gesamte Gemeinschaftsleben der Menschen durch den Geist der Liebe und des Friedens zu weihen und zu heiligen! Wir rufen auch hier: Nicht mehr äußere Geschenke, nicht mehr Gabentechnik, aber mehr von dem Geist jener Liebe, die nicht erdgeboren ist und darum allein die Gemeinschaft menschlichen Zusammenlebens erneuern kann.

Unser Volk pflegt zu viel von dem vergänglichen Weihnachtszerrath und nimmt zu wenig auf von der inneren Seelenzier, die uns die Weihnachtsbotschaft enthält.

Neuenbürg, 22. Dezbr. Gestern abend hielt der hiesige Turnverein seine wie gewöhnlich gut besuchte Weihnachtsfeier im Akerjaale ab. Bei solchen Gelegenheiten können die Vereine zeigen, was sie leisten können. Das ganze Jahr hindurch wird in den Vereinen gearbeitet, ohne daß die Öffentlichkeit davon Notiz nimmt, wenn nicht gerade eine größere Vereinsfestlichkeit stattfindet. So hat auch die gestrige Weihnachtsfeier gezeigt, daß im Turnverein mit Ernst und Ausdauer gearbeitet wird, vor allem auf dem ihm eigensten Gebiet, dem Turnen. Was hier geleistet wird, ist von hoher Bedeutung für das Volksganze, für die Kraft, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der kommenden Generation. Nur durch Pflege des Turnens können die schädigenden Einflüsse der unnatürlichen Lebensweise, die unserer Volke durch die wirtschaftliche Entwicklung aufgezwungen wird, wieder einigermaßen ausgeglichen werden. Aus diesem Grunde begrüßen wir auch das Mädchenturnen, das nach und nach in allen Schulen Eingang findet und das auch später weiter getrieben werden sollte, wo es die Verhältnisse zulassen. Die Pyramiden der Jünglinge und aktiven Turner zeigten die bedeutende Höhe der Ausbildung, ebenso die Freiübungen der aktiven Turner und die Vorführungen der Mädchenriege.

Wie viel Nähe es kostet, einen solchen Grad der Exaktheit zu erreichen, das sieht man allerdings diesen Vorführungen nicht an. Es ist nur zu wünschen, daß der Turnverein in diesem idealen und ernsten Sinn weiterarbeitet. Auch die Männerchorabteilung des Turnvereins hatte ganz achtbare Leistungen aufzuweisen, trotzdem sie viele neue Sänger zählt. Es wird auch auf diesem Gebiet vom Dirigenten Hrn. Oberlehrer Vollmer mit Nachdruck gearbeitet. Was immer die Gäste am meisten interessiert und belustigt, das sind die Weihnachts-Theaterstücke. Auch die ernsteren Stücke werden immer von der heiteren Seite aufgefaßt; so das erste Stück „Gottmann und Sohn“, das sich auf dem ersten Hintergrund des Konfaktenlampes der Fabrik mit dem Handwerk abspielt, das natürlich mit obligater Verlobung endigt. Es wurde von den Hrn. Kainer, Girrbach und Baumann und den Frln. Titellius und Seeger mit Verständnis gespielt. Das andere Stück „Stolzenseid“ hat einen patriotischen Hintergrund, Aufzug in den Krieg und Tod auf dem Schlachtfeld. Es wurde von den Hrn. Kainer, Girrbach und den Frln. Titellius und Radlker vorgetragen. Am meisten Humor enthielt das oberbayerische Volksstück: „Der Wildschütz“, das auch am meisten Beifall fand. Die beiden Hauptdarsteller, Dr. Kreitschel und Dr. Kämpf, sind für solche Rollen wie geschaffen. Auch die Frln. Jörger und Titellius trugen das Ihre zum Gelingen des dankbaren Stückes bei. Anlang fand auch der Wintertanz der Turner und Turnerinnen. Der Turnverein kann wieder auf eine gut gelungene Vereinsfeier zurückblicken. Wir wünschen ihm auch für das kommende Jahr eine schöne aufsteigende Entwicklung.

Conweiler, 23. Dezbr. Bei der am 22. Dezember vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 256 Wahlberechtigten 235 abgestimmt. Gewählt wurden der seitherige Gemeinderat und Gemeinderatgeber Karl Scheurer mit 222 Stimmen und Fr. Jaak 3 Nöble mit 136 Stimmen; letzterer mußte vor 2 Jahren durchs Los ausscheiden. Der seitherige Gemeinderat Gottfried Jäck, Schreiner, erhielt 97 Stimmen.

Wildbad, 23. Dezbr. Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Louis Rappelmann, Kaufmann, mit 338, Christian Schmid, Zimmermeister, mit 259, Wilhelm Schmid, Steinhauermeister, mit 259, Christoph Treiber, Privatier, mit 239 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Kaufm. Bött 136, Fiascherm. Großmann 135, Wilhelm Rath 117, Hotelier Riefer 103, Postapotheker Rehgger 92, Maurerem. Schill 81, Zimmerm. Koch 79, Hotelier Grunzerting 44.

Wildbad, 23. Dez. Die letzten Tage haben gezeigt, daß der Winter nicht immer ein so mildes Regiment führen will, wie es seither den Anschein hatte. Das Thermometer sank bis auf 11 Grad Rälte. (?) Jeder Tag bringt nun auch zahlreiche Wintersportler hieher, und auf unseren Höhen, deren Schönheit in Waldesdunst und Winterpracht jeden Naturfreund mächtig anzieht, entwickelt sich ein fröhliches, fröhliches Wintersportleben. (W. Chr.)

+ Dabel. Der hiesige Gesangsverein Liederkranz hielt am Sonntag den 21. Dezember im vollbesetzten Saal des Hotels „Sonne“ seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Sie nahm einen durchaus gelungenen Verlauf. Dirigent und Sänger

weltseierten, ihr Bestes zu geben. Das Programm zeigte eine bunte Reihenfolge: Männerchöre wechselten ab mit komischen Vorträgen (Dr. Kramer) und Deklamationen (Dirigent Schöpfl), an denen besonders Langs „Feuerwehr vor Plattahardt“ gefiel. Den Glanzpunkt des Abends aber bildete die Vorführung von Auerbachs „Schwobalöps“. Was hier einzelne Mitglieder an schauspielerischen Fähigkeiten zeigten, war erstaunlich. Besonderes Lob verdienen auch die mitwirkenden Damen. So kann der „Liederkranz“ mit Stolz auf diese Veranstaltung zurückblicken und wir wünschen ihm unter seinem rührigen Dirigenten ein fröhliches Emporblühen. — Heil deutsches Lied und Sang.

Altensteig, 23. Dez. Das hiesige „Tannenblatt“ bringt die niedliche Mitteilung von einem 84jährigen auf Freiersfüßen. Der 84 Jahre alte pensionierte Landjäger Jakob Krageisen hier hat sich, „des ewigen Alleinseins müde“, entschlossen, nochmals eine Lebensgefährtin zu nehmen. Er hat sich auf Weihnachten verlobt und gedenkt demnächst zu heiraten. Das Brautpärchen stellte sich heute in der Redaktion unserer Zeitung vor, ein Beweis, daß es ihm bitter ernst ist. Die Braut zählt 40 Jahre.

Pforzheim, 23. Dez. Ein bedauerliches Unglück hat heute abend noch eine Arbeiterfamilie ihres Ernährers beraubt. In einem Neubau der Bauunternehmung L. Goldmann Bw. in der Jähringer Allee fiel heute abend kurz vor 1/6 Uhr ein etwa 24 Meter hoher Baukran um und quer über die Straße. Dabei bezug er unter sich den auf einem Posten stehenden 32 Jahre alten verheirateten Maurer Emil Vogt aus Königsbach, dem der Schädel eingedrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Vogt hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder. Durch den Fall wurde auch die elektrische Leitung in der Straße längere Zeit außer Betrieb gesetzt. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts Verlässliches bekannt.

Voraussetzliche Witterung.

Ein neuer atlantischer Luftwirbel ist bis zu den Nordinseln vorgebrungen. Ein zweites Tief liegt über der Biscaya-Bucht. Der hieher von zwei Seiten angegriffene Hochdruck über dem westlichen Alpengebiet löst sich immer mehr auf. Bei südlichen Winden steht etwas bewölkt Wetter ohne wesentliche Niederschläge bei abnehmendem Frost bevor.

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt der Wand-Kalender für 1914

als Weihnachtsgabe für unsere verehrl. Leser bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Hinweis.

Die nächste Nummer des „Enztalers“ erscheint am Samstag den 27. Dezember.

Inserate, welche für diese Nummer bestimmt werden, wollen womöglich heute abend oder längstens bis Samstag früh 8 Uhr abgegeben werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Neeb, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Versicherungsamt Neuenbürg. An die Gemeinderäte.

Mit der heutigen Post sind die Akten über die Umlage der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1913 den Gemeinden zugewandt. Unter Hinweis auf § 27 Abs. 2 u. 3 der Verfügung des R. Minist. des Innern vom 26. Oktober 1912, Reg. Bl. S. 820, ergeht an die Gemeinderäte die Aufforderung, den auf ihre Gemeinde entfallenden Umlagebetrag in ganzer Summe binnen 2 Monaten an den Genossenschaftsvorstand einzusenden.

Auf die gemäß § 32 Abs. 2 der genannten Verfügung zu erlassende Zahlungsaufforderung wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Den 22. Dezember 1913. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Aenderungsprotokolle zum Primärkataster für den Jahrgang 1913 auf 81. ds. Mts. abzuschießen und mit den beigebrachten Messurkunden rechtzeitig an die Bezirksgeometerstelle Calw einzusenden.

Den 22. Dezember 1913. Oberamtmann Ziegele.

Verloren

ging auf der Straße von der Lannenburg-Häusersteige zum Stadtbahnhof ein grünleines, bunt gestrichenes Zischdeckchen. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle da. Bl.

Neuenbürg.

Eine kleine

Wohnung

hat zu vermieten

J. Meyer, Wagnermeister.

Gute Stangen- u. Limburgerkäse

das Pfund zu 29, 31 und 33 Pfg. versendet in Kisten von ca. 25 Pfd. an, bei Postloos je 3 Pfg. p. Pfd. höher, gegen Nachnahme

Adolf Hiller, Kaiserstr. 84, Seußgau (Württ.)

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden auf die Bestimmung des § 20 Abs. 1 der Volkz. Verf. zum Gemeindeangehörigkeits-Gesetz vom 7. Oktober 1885 (R. Bl. S. 453), wonach im Laufe dieses Monats die Schuldner von Rekognitionsgebühren zur Zahlung in der in genannter Vorschrift angegebenen Weise aufzufordern sind, aufmerksam gemacht.

Den 22. Dezember 1913.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Landesbeamten

werden hiemit auf die Verfügung der R. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 13. Dezember 1911, Reg. Bl. S. 873, insbesondere die §§ 6 und 7, betreffend die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, hingewiesen.

Den 22. Dezember 1913.

Oberamtmann Ziegele.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der G. Neeb'schen Buchhdlg.



Das Programm
 (Kramer) und
), an denen be-
 "latitahardt" gefiel.
 bildete die Auf-
 "Köpf". Was hier
 Fähigkeiten
 Lob verdienten
 kann der "Gieder-
 anstaltung zurück-
 er seinem rührigen
 blähen. — Weil

hiesige "Tannen-
 ellung von einem
 . Der 84 Jahre
 Krageisen hier
 "Lade", entschlossen,
 nehmen. Er hat
 gedankt demnachst
 stelle sich heute in
 ein Beweis, daß
 at zählt 40 Jahre.
 Ein behauerliches
 ne Arbeiterfamilie
 nem Neubau der
 Btw. in der Jah-
 vor 1/26 Uhr ein
 am und quer über
 unter sich den auf
 allen verheirateten
 gebach, dem der
 ß der Tod sofort
 un und drei kleine
 auch die elektrische
 seit außer Betrieb
 Unglücks ist noch

Herung.
 ist bis zu den Hard-
 Ziel liegt über der
 Seiten angegriffene
 Gebiet ist sich immer
 nicht etwas bewölkt
 e bei abnehmendem

liegt der
 re 1914

verehrt. Leset bei,
 machen.

"Engländer" er-
 Dezember.

er bestimmt werden,
 te abend oder läng-
 aufgegeben werden.

Teil: G. Meesb,
 entell: G. Couradi

Beilage.

den

1 der Volkz. Verf.
 otober 1885 (R. Bl.)
 die Schulbuer von
 in genannter Bor-
 aufmerksam gemacht.

mann Ziegele.

ten

istrieren der Justiz,
 her 1911, Reg. Bl.
 end die statistischen
 rung, hingewiesen.

mann Ziegele.

nd zu haben in der
 n Buchhdlg.

A. Oberamt Neuenbürg.
**Zuwendungen aus der König-Karl-
 Jubiläums-Stiftung.**

Nach der Bekanntmachung der Verwaltungskommission der vorbenannten Stiftung vom 9. Dezember 1913 (Staatsanzeiger Nr. 291) können aus den verfügbaren Mitteln dieser Stiftung auf den 25. Juni 1914 gemäß § 1 Ziff. 1b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der folgenden Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Viehversicherungsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustrieweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleinwerkes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (ausgenommen weibliche Diensthöfen), welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige, treue und ersprießliche Dienste geleistet haben.

Die von den gewerblichen Arbeitern als Voraussetzung der Verleihung der König-Karl-Jubiläums-Medaille zu verlangende ununterbrochene Dienstzeit in demselben Betrieb ist auf 35 Jahre herabgesetzt worden und wird vom vollendeten 18. Lebensjahr ab berechnet. Soweit jedoch die frühere Berechnung der Dienstzeit (38 Jahre vom 14. Lebensjahre an) im einzelnen Fall für den Bewerber günstiger sein sollte, wird diese angewendet.

Gesuche um Zuwendungen der in den Ziff. 1-3, 5 und 6 genannten Art sind durch Vermittlung des A. Oberamts einzureichen, Gesuche um Reisestipendien (Ziff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (K. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundzüge, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erkundigung beim Oberamt oder bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Wohnorts zu unterrichten.

Näheres kann aus den Bekanntmachungen im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom Jahr 1906 Seite 376 und 378 ff. und im Staatsanzeiger von 1913 Nr. 291 ersehen werden.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei dem Oberamt anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1914 eintreffen.

Den 17. Dezember 1913. Oberamtmann Ziegele.

Kgl. Gv. Bezirkschulamt Neuenbürg.
An die Ortsschulräte.

Im laufenden Jahr werden wieder Handarbeitslehrerinnen für einfache Verhältnisse in einem 7wöchigen Kurs in Stuttgart ausgebildet. Die Kurse finden statt 1) von Mitte April, 2) vom 8. Juni und 3) etwa vom 7. September ab. Den Ortsschulräten geht deshalb die Aufforderung zu, im Einvernehmen mit dem Gemeinderat, überall wo das Bedürfnis es erfordert, eine Teilnehmerin zu einem Kurs anzumelden. Für eine solche erwachsen keine Kosten. Dagegen muß die Gemeinde die Zusage geben, daß sie bereit ist 40 M. (d. h. etwa 1/2 der Kurskosten) und die Reisekosten für die Teilnehmerin aufzuwenden. Alles übrige trägt die Staatskasse.

Die Anmeldungen, wozu Formulare vom Bezirkschulamt zu beziehen sind, sind spätestens bis 1. Februar 1914 einzureichen.

Den 22. Dezember 1913. Bezirkschulinspektor Baumann.

Birkenfeld.

Nächsten Montag den 29. ds. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr, kommen im Wege der

freiwilligen Versteigerung

im Hause des **Gottlieb Sanerle** hier gegen Barzahlung folgende Gegenstände zum Ausgebot:

- 1 großes, zur Vogelhaltung oder Zucht sehr geeignetes **Vogelkäfig** mit großem Wandspiegel, 1 gut erhaltene **Futterschneidmaschine**, mehrere **Zentner Kartoffel**, eine **Partie Holz**, **Reisig** und **Baumstüben**, mehrere **Wagen Dung**.

Den 23. Dezember 1913.

Nachschreiber: Säufferer, Rot. Hjj.

Neuenbürg.

Zu vermieten

**2 schöne 3-Zimmerwoh-
 ungen** mit Zubehör (an Fa-
 milien mit oder ohne Kinder)
 auf 1 April oder früher.

Christian Vager.

Calmbach.

Alle im Jahre

1883 geborenen

Schulkameraden und Kamerad-
 innen samt Angehörigen werden
 auf **Freitag, 26. Dezbr. 1913,**
 abends 6 1/2 Uhr, ins Gasthaus
 z. **„Waldhorn“** zum 30jährigen
 Geburtstag freundl. eingeladen.
Mehrere Schulkameraden.

Arnbach.

Habe zu meinem **Neubau** die

**Maurer- und
 Zimmer-Arbeit**

zu vergeben. Pläne liegen beim
 Bauherren **Cruft Diez** auf.

Herrenalb.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt

empfiehlt sich zum Reinigen und
 Desinfizieren aller Arten Bettfedern
 und Daunen. Alte Bettfedern werden
 wie neu. Preis à Pfund 35 Pfg.
 Gleichfalls empfehle neue Bett-
 federn und Barcbent in prima
 Qualität billigst.

Karl Kürble.

Ärzte

bezeichnen als vorzügliches
 Hustenmittel

**Kaiser's Brust-
 Caramellen.**

mit den „3 Tannen“

**Millionen
 Husten**

Heiserkeit, Verschleimung,
 Keuchhusten, Katarrh,
 schmerzenden Hals, sowie als
 Vorbeugung gegen Erkält-
 ungen.

6100 vor. begl. Zeugnisse
 von Ärzten u. Pri-
 vaten verbürgen den sicheren
 Erfolg.

Appetitregende,
 fettschmelzende Wobbons.

Calet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
 Zu haben in Apotheken, sowie
 bei: **Wils. Fleiß** und **Wils.**
Kauker, Wildbaderstr. 213,
 in **Neuenbürg**; **Wilselm**
Franke, Apoth. und Wils.
König in Herrenalb; **Hans**
Grunder, Drogerie, Fr.
Wurster und Wils. Voder
 in **Calmbach**; **Joh. Vortb**
 und **Albert Stegmaier** in
Höfen; **Fr. Wink** in **Schöm-**
berg; **Emil Wurster** in
Langenbrand.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, ros-
 ges, jugendliches Aussehen und
 weißer, schöner Teint. Alles dies
 erzeugt

Stedenpferd-Seife

(Die beste Säbenseife)
 à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Saba-Cream

weicher rote und rissige Haut weiß und
 sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei
Karl Kessler; **Adolf Lufmann** in
 Neuenbürg.

Höfen a/Enz.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Gegen Entrichtung des Betrags von mindestens 1 M.
 werden auch dieses Jahr **Neujahrswunsch-Enthebungskarten**
 ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, befreit sich damit sowohl
 von Annahme als auch Darbietung der üblichen Gratulation.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar
 1914 bekannt gegeben. Die Karten können bei der Gemeinde-
 pflege in Empfang genommen werden.

Den 23. Dezember 1913.

Pfarrer Voghterle. Schultheiß Feldweg.

Schömberg.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wodurch die Glückwünsche zum Jahreswechsel und der Verzicht
 auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck
 gebracht werden.

Die Karten können bei der Gemeindepflege oder Amtsdienere
Federmann in Empfang genommen werden. Die Namen der
 Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1914 bekannt gegeben.

Schömberg, 23. Dezember 1913.

Pfarrverweser Eberbach. Schultheiß Hermann.

Militärverein  Neuenbürg.

Am 26. Dezember ds. J8. (Stephansfeiertag)

findet

in dem Saale des Gasthauses zum „Anker“

unsere

Weihnachts-Feier

mit Konzert, theatralischen Aufführungen,
 Gabenverlosung und Tanz

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, sowie
 sonstige Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst einladen.

Anfang präzis 6 Uhr abends.
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Freiwillige Gaben zur Verlosung werden von Kassier Frau
 und im „Anker“ dankbar entgegengenommen.

Vereinsbank Wildbad.

Am 24. Dezember ist die

Kasse

bis 3 Uhr und am 27. Dezember (Johannes-Feiertag)
 sowie am 31. Dezember nur während der Vormittags-
 Stunden

geöffnet.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Freitag den 26. Dez. d. J. (Stephanstag)
 in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Conweiler
 freundlichst einzuladen.

Friedrich Döhs,
 Sohn des Friedrich Döhs, Schuhmachers in Pfingweiler.

Marie Berweck,
 Tochter d. R. Berweck, Holzmacherebmanns in Conweiler.

Kirchgang 11 Uhr.





Von allen Seiten sind mir zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme geworden und bitte ich auf diesem Wege für die Zeichen freundlichen Gedenkens meinen besten Dank entgegen zu nehmen.

Neuenbürg, 22. Dezember 1913.

Bruno Bleckmann.

Calmbach, den 23. Dezember 1913.

Todes-Anzeige.

Dienstag früh entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter



Frau Antonie Schall Wtw.

im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/3 Uhr statt.

Günstige Wein-Offerte!!

Wir offerieren so lange Vorrat:

prima alten inländ. Weißwein à Mk. 52.—

dito „ Rotwein à „ 54.—

per 100 Liter. Ferner

la. Weiß-Riesling à Mk. 56.—

per 100 Liter. **Umgeldfrei!**

Abgabe nicht unter 600 Liter.

Proben der Weine gratis zu Diensten!

Gebr. Daube, Freiburg i. Baden.

Bayerisches Brauhaus Pforzheim

Bierdepôt Neuenbürg.



Ueber die Feiertage

kommt bei unserer Kundschaft das beliebte

Beck-Bier

in vorzüglicher Qualität zum Ausschank.

Carl Schumacher.

Neuenbürg.

Beck-Bier

kommt bei meiner sämtlichen Kundschaft über die Feiertage zum Ausschank.

Karl Kaiser,

Vertreter der Brauerei Leicht.

Paula Kömpf

Albert Horbster

Verlobte

Oberdorf a. N.

Neuenbürg a. S.

Weihnachten 1913.

Liederkranz Neuenbürg.

Am Sonntag den 28. Dezember ds. Js.

findet

im Saale des Gasthauses zum „Anker“

unsere

Christbaum-Feier

mit gesanglichen, musikalischen u. theatralischen Aufführungen, Gaben-Verlosung und Tanz

statt, wozu wir hiezu unsere werten Mitglieder mit Angehörigen und sonstige Freunde höflichst einladen.

Anfang abends 7 Uhr.

Sintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Gaben zur Verlosung werden von Kassier C. Wanner und im „Anker“ dankbar entgegengenommen.

Neuenbürg.

Am Stephans-Feiertag

findet in meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu freundl. einladet

E. Burghard zum Bären.

Schwann.

Bei Unterzeichnetem findet am

Stephans-Feiertag

Tanz-Unterhaltung

statt. Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Hierzu ladet höflichst ein

J. Faass zum Waldhorn.

Schwann.

Bei Unterzeichnetem findet am

Stephans-Feiertag

Tanz-Unterhaltung

statt. Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Hierzu ladet höflichst ein

Ludwig Aldinger zum Hirsch.

Neuenbürg.

4-Zimmerwohnung

mit Zubehör hat bis 1. April 1914 oder auch später zu vermieten

A. Hegelmayer.

Gebrauchter

Füllöfen,

für Werkstatt passend, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.
Ueber die Feiertage hält
la. Bock-Bier
im Ausschank
Brauerei Holzzapfel.

Neuenbürg.
Samstag, 27. ds. Mts.,
Schlacht-
partie,
wozu freundl. einladet
Freiz. Kirn.

Engländerle.
Ueber die Weihnachtsfeiertage
Mehel-
Suppe,
wozu höflichst einladet
Zipperlen & „Waldhorn.“

Oberhausen.
Ein silberplattiertes
Chafengechirr
hat zu verkaufen
Friedrich Uhr.

Weihnachtsfest.
Nun ist es Weihnacht worden,
Die stille, heilige Nacht,
Nun sind die Himmelsportien
Welt für uns aufgemacht,
Nun stehn wir da, gebendet
Von Gottes Vaterlieb',
Die uns den Christ gesendet
In unsere Welt, so trüb.
Nun muh die Furcht verschwinden
Vor großer, seliger Freud',
Die Welt uns läßt verkünden
In gnadenvoller Zeit;
Denn er, den es getrieben
Zu uns vom Himmelszelt,
Er bringt sein göttlich Lieben
In die verlorne Welt.

Nun soll es Frieden werden
In jeder Menschenbrust,
Nun soll auf weiter Erden
Erblühen Himmelslust.
Was Mensch hehst, darf erheben
Den Geist zum Himmelswärts,
O, wunderbares Leben,
Neh ein auch in mein Herz! A. B.

Gottesdienste in Neuenbürg
Donnerstag, den 25. Dezember,
Christfest, Kirchenchor: „Chre sei Gott in der Höhe.“
Predigt 10 Uhr, (Röm. 8, 28 ff.;
Lied Nr. 147); Defon Uhl.
(Abendmahlsfeier, 9 1/2 U. Weichte.)
Abends 5 Uhr Liturgischer Gottesdienst mit Schülerschören:
Stadtvikar Schott.
In Waldrennach 8 Uhr Christfeier der Sonntagsschule:
Defon Uhl.
Freitag, den 26. Dez., Stephans-
tag, mit Predigt 10 Uhr, (Eph. 1, 27. ff.; Lied Nr. 428);
Stadtvikar Schott.
(Kollekte für den kirchl. Hilfsfonds.)
Katholischer Gottesdienst in Neuenbürg
am Sonntag, 28. Dez., vorm. 8 Uhr.